

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 01.07.2018 / 10.00 Uhr Arche Hamburg

Echte Weisheit ist Gottesfurcht

von Pastor Andy Mertin ©

Predigttext: „Dies sind die Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, die dazu dienen, dass man Weisheit und Unterweisung erkenne und verständige Reden verstehe, dass man Unterweisung empfangt, die einsichtig macht, Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit; damit den Unverständigen Klugheit verliehen werde, den jungen Männern Erkenntnis und Besonnenheit. Wer weise ist, der hört darauf und vermehrt seine Kenntnisse, und wer verständig ist, eignet sich weise Lebensführung an, damit er den Spruch und die bildliche Rede verstehe, die Worte der Weisen und ihre Rätsel. Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht!“ (Sprüche 1,1-7)

Für die nächsten Sonntage wollen wir uns in der Bibel dem Buch der Sprüche zuwenden. Unter „Sprüche“ versteht man allgemein oft eher etwas Oberflächliches und in diesen Tagen werden aufgrund der Fußball-WM leider auch besonders viele nicht so kluge Sprüche geklopft. Aber auch ganz allgemein gibt es Sprichwörter, die nicht viel Sinn ergeben, wie z.B.: „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, wird das Wetter besser, oder es bleibt wie es ist.“ Andere (Heinz Erhart) haben sich da schon etwas mehr Gedanken gemacht: „Manche Menschen wollen Glänzen obwohl sie keinen Schimmer haben.“ Oder: „Bei manchen Menschen geht alles schnell zum einen Ohr rein und zum anderen raus, denn sie haben nicht viel dazwischen.“ Sehr bekannt ist auch, was der Volksmund sagt: „Wer anderen eine Grube gräbt (ist nicht ein Bauarbeiter), fällt selbst hinein.“ Wer es nicht wusste, dieses Sprichwort, diese Weisheit stammt aus der Bibel (Sprüche 26,27). Zwischendurch schien es, dass man sich im Land der Dichter und Denker nicht mehr so mit Lyrik beschäftigt, doch gerade bei jüngeren Leuten hat sie wieder Hochkonjunktur, wenn wir nur an Poetry Slam den-

ken oder an Rapper, die tiefgehende Texte im Sprechgesang weitergeben und damit ganze Generationen beeinflussen.

Die kraftvollsten Sprichwörter, oder besser gesagt Weisheiten, die unser Leben wirklich verändern, kommen aus der Bibel, dem Buch der Bücher. Sie ist Gottes irrtumsloses Wort, die Wahrheit, der wir absolut vertrauen dürfen. Das Buch der Sprüche gehört dabei, wie sollte es auch anders sein, neben Hiob, den Psalmen, dem Prediger und dem Hohelied zur Weisheitsliteratur der Bibel. Über den Verfasser wird gleich zu Beginn in unserem Abschnitt gesprochen, denn es heißt: *„Dies sind die Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel.“* Denn mit wenigen Ausnahmen stammt die Sammlung der Sprüche größtenteils von König Salomo, dem Sohn von König David und Batseba. Unter seiner Regentschaft erlebte Israel eine besondere Blütezeit. Das kam nicht von ungefähr, denn Salomo war von Gott mit einer unglaublichen Weisheit ausgestattet worden, sodass er weiser war, als alle Menschen, sagt die Bibel (1Könige 5,9-11). Das galt nicht nur für theologische Fragen oder für die Problematik in zwi-

schenmenschlichen Beziehungen, sondern auch in punkto Wissenschaft, Kultur, Biologie und Geografie. Wir lesen über Salomo: „*Er redete auch von den Bäumen, von der Zeder auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Mauer wächst. Auch redete er vom Vieh, von den Vögeln, vom Gewürm und von den Fischen. Und sie kamen aus allen Völkern, um Salomos Weisheit zu hören, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.*“ (1Könige 5,13-14) Die Bibel erklärt, dass von ihm 3000 Sprichwörter und Lebensweisheiten stammen (die wichtigsten 513 sind in der Bibel enthalten) und dass er 1005 Lieder komponiert hat (1Könige 5,12). Beethoven kommt übrigens „nur“ auf insgesamt 722 Kompositionen und Mozart auf 626. Die Zahlen verdeutlichen nur Ansatzweise die große Weisheit und die Fähigkeiten, dieses von Gott gesegneten Königs im alten Israel. Allerdings muss erwähnt werden, dass Salomo die Sammlung der Weisheiten und Sprichwörter verfasste, bevor sich sein Herz tragischer Weise von Gott durch den Einfluss seiner Frauen, die anderen Göttern dienten, abwandte (1Könige 11,1-11).

Der wahre Autor des Buches der Sprüche ist jedoch der Heilige Geist, der Salomo eingab, worauf es im Leben ankommt, sodass man Gott wohlgefällig lebt. Die Bibel lehrt uns: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.*“ (2Timotheus 3,16)

I. WAS IST DER EIGENTLICHE SINN UND ZWECK DER SPRÜCHE?

Salomo klopfte keine leeren Sprüche, oder verfasste poetische Gedichte mit oberflächlichen Inhalten, sondern machte sich sehr viel Mühe (Prediger 12,9-10), um die richtigen Worte zu finden und wurde von Gott benutzt um teils in Bildern und Vergleichen tiefe fundamentale und moralische Tatsachen des Lebens hervorzuheben und dem Leser wertvolle Weisheiten ganz nahe zu bringen. Aber was ist eigentlich Weisheit? Kurz gesagt, die Fähigkeit zu leben, oder anders ausgedrückt, wie meistere ich das Leben. Jesus erinnert in

seiner berühmten Bergpredigt (Matthäus 7,24-27) an zwei Männer, die jeweils ein Haus bauen. Der eine davon ist klug und weise, weil er ein stabiles Fundament bedacht hat, während der andere von Jesus als Dummkopf bezeichnet wird, weil er genau das vernachlässigt und bei einem Unwetter sein Haus deshalb in sich zusammenstürzt. Wenn man weise werden will, dann sollte man die Sprüche beherzigen. Unser Ausgangstext erklärt uns die Aufgabe der Sprüche folgendermaßen: „*Sie dienen dazu, dass man Weisheit und Unterweisung erkenne und verständige Reden verstehe, dass man Unterweisung empfangen, die einsichtig macht, Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit; damit den Unverständigen Klugheit verliehen werde, den jungen Männern Erkenntnis und Besonnenheit. Wer weise ist, der hört darauf und vermehrt seine Kenntnisse, und wer verständig ist, eignet sich weise Lebensführung an, damit er den Spruch und die bildliche Rede verstehe, die Worte der Weisen und ihre Rätsel.*“ Es geht also darum Wissen (Gottes Wort) zu empfangen, es erkennen und verstehen und damit zur Weisheit zu gelangen.

Die Welt sucht nach Leitlinien, nach Maßstäben und Regeln nach denen sie in Frieden, Glück, Harmonie und Wohlstand zusammenleben kann, im Großen, wie im Kleinen. Die Menschen suchen auch gerade in diesen Tagen nach Weisheit (übrigens auch Fußballtrainer), um den Herausforderungen dieser Zeit zu begegnen. Da sind Politiker, aber auch die einflussreichen Menschen aus der Welt der Wirtschaft, Wissenschaft und Medien u.a. Es sind kluge Leute, die sich in den Krisen dieser Zeit viele Gedanken machen und auch manche Weisheit verkünden. Aber die Bibel bezeichnet die „weltliche Weisheit“ letztlich als irdisch, als ungeistlich und sogar als dämonisch (Jakobus 3,15), was letztlich nur Chaos hinterlässt und den Tod bringt. Weltliche Weisheit ist eigentlich "die Torheit des Menschen", die sich als Weisheit verkleidet und von Menschen gemachten Ideologien, Philosophien, Religionen und einer Vielzahl von "Ismen" propagiert wird, wie z.B. dem Humanismus, Materialismus, Liberalismus, Kapitalismus, Kommunismus, Sozialismus

etc. Die Weisheit der Welt erkennt Gott nicht und so hat Gott durch die Verkündigung des Evangeliums über Jesus den Gekreuzigten, das Törichte erwählt, um die Weisheit der Weisen vorzuführen (1Korinther 1,18-31).

Die wirkliche Weisheit kommt von oben und ist in Gott und seinem Wort zu finden und dabei auch besonders aus unserem Buch der Sprüche. Die Aussagen zu den vielfältigen Themen des Lebens dienen dazu, dass man versteht worauf es ankommt, dass man einsichtig ist und sein Leben in Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit führt. Die Sprüche haben Kraft, sodass sie Menschen, die keinen Durchblick haben, klug machen und Erkenntnis und Besonnenheit verleihen. Wir sind also gut beraten uns intensiv mit den Sprüchen zu beschäftigen, die Inhalte aufzusaugen und an unserem Herzen arbeiten zu lassen. In den folgenden Sonntagen werden wir einzelne Sprichwörter und Weisheiten zu verschiedenen Themen näher untersuchen und mit Gottes Hilfe erfahren, wie sie unser Herz und persönliches Leben verändern.

An dieser Stelle aber schon mal ein paar Kostproben, die uns die Unterweisung der Schrift in diesem Buch verdeutlichen. Salomo redet nicht um den heißen Brei herum oder bewegt sich in schwammigen nebulösen Grauzonen, sondern redet Klartext, sodass man weiß was Sache ist. Prägnant sind immer wieder die Gegenüberstellungen von Segen und Fluch, die je nachdem der Lebensstil ist, die Auswirkungen oder Konsequenzen sind.

Die Sprüche konzentrieren sich auf den Charakter des Menschen und auf seinen Lebenswandel. Das Buch wendet sich dabei nicht an ein ganzes Volk, sondern an einzelne Menschen, wobei es vor allem um das Thema Beziehungen geht. Beziehungen zum Partner, Beziehungen in Familie, also zwischen Eltern und Kindern. In vielen Abschnitten sehen wir, wie ein Vater mit seinem Sohn redet und ihn vor falschen Wegen warnt und ihn auf das hinweist, was sein Leben segnet, wie z.B.: *„Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.“* (Sprüche 4,23) Aber es geht auch um die Beziehungen zu Freunden, zu

Vorgesetzten oder Regierenden, aber vor allem geht es um unsere Beziehung zu Gott.

König Salomo hatte bekanntlich 1000 Frauen (1Könige 11,3), sodass er sicher von vielen Erfahrungen beim Thema Beziehungen und Partnerschaften sprechen konnte und entsprechend schlägt sich das auch in seinen Weisheiten nieder. Manche Gläubige gehen dieses Thema nur sehr oberflächlich an, weil sie zu sehr von Emotionen gesteuert werden und Gott nicht an die erste Stelle platzieren. Man meint schon zu wissen, was richtig ist, obwohl man sich zeitgleich immer weiter von Gott entfernt. Salomo ist es ein großes Anliegen und er warnt fast flehentlich seinen Sohn vor der Sünde des Ehebruchs. Wenn es nicht sein leiblicher Sohn war, können mit „Söhne“ auch die Studenten am Hof des Königs gemeint sein, denen Salomo u.a. großartige Lehrer waren. Er benutzt ein drastisches Beispiel, um vor dem Weg sexueller Verfehlung zu warnen und schreibt: *„Durch ihr eifriges Zureden verleitete sie ihn und riss ihn fort mit ihren glatten Worten, sodass er ihr plötzlich nachlief, wie ein Ochse zur Schlachtbank geht, und wie ein Gefesselter zur Bestrafung der Toren, bis ihm der Pfeil die Leber spaltet; wie ein Vogel hastig ins Netz hineinfliegt und nicht weiß, dass es ihn sein Leben kostet! So hört nun auf mich, ihr Söhne, und achtet auf die Worte meines Mundes! Dein Herz neige sich nicht ihren Wegen zu, und verirre dich nicht auf ihre Pfade; denn sie hat viele verwundet und zu Fall gebracht, und gewaltig ist die Zahl derer, die sie getötet hat. Ihr Haus ist der Eingang zum Totenreich, der hinabführt zu den Kammern des Todes!“* (Sprüche 7,21-27) Ja, wie ein Ochse zur Schlachtbank geführt wird, so ergeht es manch einem der in einer Beziehung sein Gehirn ausgeschaltet hat und nur seinen Hormonen folgt.

Eine weitere Thematik zum Bereich Beziehungen, könnte die Überschrift haben: „Pass auf, wen du heiraten willst!“ Salomo warnt davor, eine unausgeglichene, streitsüchtige Frau zu heiraten, die er mit einem tropfenden Dach bzw. Dachrinne vergleicht. Er empfiehlt: *„Besser allein in einem Winkel auf dem Dach wohnen, als gemeinsam mit einer zänkischen Frau.“* (Sprüche 25,24) Oder: *„Besser in der Wüste wohnen als bei*

einer zänkischen und zornigen Frau.“ (Sprüche 21,19) Weiter sagt er: „Eine verständige Frau kommt vom HERRN.“ (Sprüche 19,14) Und damit kann man sagen: „Wer eine Ehefrau gefunden hat, der hat etwas Gutes gefunden.“ (Sprüche 18,22)

Und so sind da viele andere Themen, die uns die Sprüche als lebenswichtige Wahrheiten nahe bringen. Dabei gibt es sogar tierische Weisheiten (Sprüche 30, 24-28). Hier werden uns vier Tiere vorgestellt: die Ameise, der Klippdachs, die Heuschrecke und die Eidechse. Sie alle sind schwache, kleine eher unscheinbare Tiere. Sie haben keine großen Kräfte, aber Gott der Schöpfer hat sie alle mit einer natürlichen Weisheit ausgestattet, sodass sie ihre Schwäche gut ausgleichen und damit überwinden können. Ich mag Ameisen und habe als kleiner Junge viele Stunden bei Beobachtungen zugebracht und versucht diesen schlauen Völkern zu helfen. Ja, sie haben ein richtiges Staatswesen mit klaren Strukturen und stehen zusammen und helfen einander. So bereiten sie sich gemeinsam auf den Winter vor, indem sie Vorräte sammeln und Nahrungsmittel einlagern oder stehen in schweren Zeiten zusammen, wie z.B. bei Überflutungen verkettet sich Ameisen aneinander und bilden ein Floß das auf dem Wasser schwimmen kann. Klippdachse sind schwach, aber sie suchen sich Felshöhlen, die ihnen Schutz bieten. Heuschrecken haben zwar keinen König bzw. Königin wie Ameisen und trotzdem können sie sich gut organisieren und treten in großen Schwärmen gemeinsam als geballte Macht auf. Eidechsen sind zwar klein und können leicht gefangen werden und trotzdem kommen sie selbst in die sichersten Paläste der Könige. Dies sind wundervolle Beispiele, die uns auch für unser alltägliches Leben eine Hilfe sein können. Aber wie lautet nun die Anwendung?

Der Faule soll von der fleißigen Ameise lernen, heißt es z.B. in Sprüche 6,6. Die Bilder aus der Tierwelt zeigen uns, dass wir unser Leben gut planen und als Gemeinschaft zusammen stehen sollen. Suche dir starke Partner, die dich schützen und unterstützen. Gemeinsam ist man stark! Auf der anderen Seite ist es aber auch ein wunderschönes Plädoyer für die Gemeinde, in der

man füreinander da ist und einander hilft. Christen sind keine Einzelgänger, sondern sollen als Gemeinschaft Christus nachfolgen und gemeinsam den Auftrag in dieser Welt wahrnehmen. Alleine ist man schwach und hilflos, aber gemeinsam kann man durch Gottes Gnade großes erreichen. Und wenn wir an die Klippdachse denken, die in Felshöhlen Schutz suchen, so bergen wir uns in Jesus Christus, der unser Felsen ist. Mögen uns die Sprüche der Bibel Weisheit geben, sodass wir Gott wohlgefällig leben und seinen Segen erfahren.

II. WER WEISE SEIN WILL, DER FÜRCHTET GOTT!

Der Mensch will klug, will gebildet sein und strebt nach Weisheit. Aber was ist eigentlich echte Weisheit? Vielleicht Albert Einsteins Relativitätstheorie, die sich mit der Struktur von Raum und Zeit beschäftigt, sowie mit dem Wesen der Gravitation!? Einstein hat übrigens gesagt: „Wenn man zwei Stunden lang mit einem netten Mädchen zusammensitzt, meint man, es wäre eine Minute. Sitzt man jedoch eine Minute auf einem heißen Ofen, meint man, es wären zwei Stunden. Das ist Relativität.“

Man lernt, studiert und bildet sich auf allen möglichen Wegen immer weiter. Aber wahre Weisheit sucht man in dieser Welt letztlich vergeblich, wenn sie sich auf Menschen gründet, denn wir finden sie nur bei Gott! Die Sprüche sind eine wunderbare Sammlung von vielen unterschiedlichen göttlichen Weisheiten. Wenn man ein Kapitel durchliest ist es womöglich schwer den roten Faden zu sehen, weil so viele unterschiedliche Themen angesprochen werden, die aber jedes für sich sehr wichtig und wertvoll sind. Deshalb heißt es: „Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, gesprochen zur rechten Zeit. Wie ein goldener Ring und Schmuck aus feinem Gold, so passt eine weise Mahnung zu einem aufmerksamen Ohr.“ (Sprüche 25,11-12) Und doch ist da ein roter Faden, der sich nicht nur durch das Buch der Sprüche, sondern insgesamt durch die komplette Bibel zieht. Unser Abschnitt in Sprüche Kapitel 1 endet in Vers 7 mit einem Ausspruch der, der Kernsatz und das Motto für das Buch der Sprüche ist: „Die

Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis.“ Mit der Gottesfurcht steht und fällt unser Leben! Der Prophet Hosea hat im alten Israel ausgerufen: „*Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis!*“ (Hosea 4,6) Die Sünde griff um sich und die Not war groß. Das Volk hatte sich von Gott entfernt und sein Wort nicht mehr beachtet. Die Gottesfurcht war verloren gegangen. Unser Land hat viele Probleme und man fragt sich auch, wo denn die Erkenntnis, die Weisheit geblieben ist. Unser Bibelabschnitt gibt die Antwort und verweist auf die fehlende Gottesfurcht. Aber auch ganz persönlich wollen wir uns hinterfragen, ob wir als Nachfolger Christi wirklich in der Gottesfurcht leben, oder wir Defizite einräumen müssen. Fürchtest du Gott, oder ignorierst du ihn mehr als du denkst und machst dein eigenes Ding?

Viele Menschen bezeichnen sich als gottesfürchtig, nur weil sie irgendwie an Gott glauben. Der Begriff Gottesfurcht kommt sehr oft in der Bibel vor. Aber was genau heißt Gottesfurcht eigentlich? In der Regel wird schnell erklärt, dass dies der Respekt, die Achtung und die Ehrfurcht vor Gott ist, aber damit natürlich keine Angst gemeint ist. Aber ist das wirklich so? Der Theologe und Seelsorger Ed Welch fragt, ob nicht doch der heilige Gott auch etwas Bedrohliches für den unreinen Sünder hat? Wir schämen uns zu Recht und es wäre nur gerecht, wenn der allmächtige Gott uns für unsere Übertretungen und unsere Schuld bestrafen würde. Und insofern ist Angst und sogar Schrecken eine angemessene Reaktion, die übrigens in echten Erweckungszeiten ein Merkmal ist, welches zur Buße und Umkehr führt. „Gott zu fürchten“ ist in vielen Situationen tatsächlich eine scheue Furcht des Menschen angesichts der Reinheit, Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes und aufgrund seiner furchteinflößenden Taten. Was die Ungläubigen betrifft, schwingt dabei schon auch eine echte Angst mit, der blanke Schrecken einer Konfrontation mit der für sie unerträglichen Heiligkeit Gottes. Der Psalmist schreibt: „*Alle Welt fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt!*“ (Psalm 33,8) Adam und Eva versteckten sich nach ihrer Rebellion gegen Gott vor ihm (1Mose 3,8). Der natürliche Mensch will aufgrund seiner Sünde Gott aus dem Weg gehen. Beim

Christen, der Gottes Liebe und Vergebung erfahren hat, weicht diese Angst und wird durch Liebe ersetzt. Denn die Bibel sagt: „*Furcht ist nicht in der Liebe.*“ (1Johannes 4,7) Und dann folgt für Kinder Gottes jedoch aus dieser Liebesbeziehung zu ihrem Retter Jesus Christus automatisch auch eine ehrfürchtige Unterwerfung, die zum Gehorsam führt und gleichbedeutend ist mit anbeten, sich auf Gott verlassen, vertrauen und hoffen. Wenn wir wirklich zu Gott gehören, dann ist Jesus unser HERR geworden!

Die Furcht des HERRN ist also ein Herzenszustand, bei dem die eigenen Einstellungen, der Wille, die Gefühle, Handlungen und Ziele eines Menschen, Gott untergeordnet sind. Eine andere Definition könnte sein: Es ist ein Lebensstil im Bewusstsein, dass wir uns in der Gegenwart des gerechten und allmächtigen Gottes befinden und eine Ehrfurcht vor dem heiligen Gott und einer Abscheu vor Sünde, mit der wir Gott beleidigen und herausfordern. Die Bibel sagt einfach kurz und bündig: „*Die Furcht des HERRN bedeutet, das Böse zu hassen.*“ (Sprüche 8,13)

Salomo stellt heraus, dass die Gottesfurcht der alles entscheidende Punkt ist und der Kern des Ganzen ist. Er schreibt an derer Stelle: „*Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus.*“ (Prediger 12,13) Das Wichtigste für den Menschen ist also die Gottesfurcht und Gott und seinen Nächsten zu lieben! Im berühmten Dialog zwischen Gott und Satan stellt Gott heraus, was er an seinem geliebten Knecht Hiob so schätzt: „*Denn seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann, der Gott fürchtet und das Böse meidet.*“ (Hiob 1,8) Diejenigen, die den Herrn fürchten, haben ein fortwährendes Bewusstsein von Ihm, eine tiefe Verehrung für Ihn und eine aufrichtige Hingabe, Ihm zu gehorchen.

Leider stehen nur unseren Bemühen in der Furcht des HERRN zu leben, die Einflüsse der Welt, unsere eigene sündige Natur und der Teufel entgegen. Der Kampf mit der Sünde fordert uns täglich und nicht selten sind wir traurig über manche Niederlage. Wenn nun aber die Gottesfurcht der ent-

scheidende Punkt ist, dann wollen wir alles dafür tun, dass wir darin wachsen. Der Apostel Paulus fordert uns entsprechend auf: *„Du aber, o Mensch, fliehe diese Dinge (Sünde), jage aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glaube, Liebe, Geduld, Sanftmut.“* (1Timotheus 6,11) Wir sollen also alles geben, um Gott zu fürchten. An anderer Stelle erklärt uns die Bibel, dass wir Gottesfurcht lernen können: *„Und ihre Kinder, die es noch nicht kennen, sollen es auch hören (Gesetz Gottes), damit sie den HERRN, euren Gott, fürchten lernen alle Tage.“* (5Mose 31,13) Aber auf welche Weise geschieht das? Die Furcht des HERRN wird vermehrt indem wir enge Gemeinschaft mit Jesus haben, im Gebet und Bibellesen, in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, im Gottesdienst und Hauskreis und auch so im Alltagsleben und dabei im Dienst für Gott. Das klingt nach Arbeit und ist es bisweilen auch. Aber wir dürfen dabei nicht vergessen, dass Gott selbst uns durch seinen Heiligen Geist zur Seite stehen und helfen wird, sodass die Gottesfurcht in uns wächst und wir im Prozess der Heiligung, Jesus ähnlicher zu werden, wachsen werden.

Wir wachsen auch in der Furcht Gottes indem wir Gott als allmächtigen Schöpfer erkennen, der alles in der Hand hält und das Geschehen dieser Welt kontrolliert und alles nach seinem Willen und Wohlgefallen lenkt und leitet.

Wir nehmen aber auch zu an Gottesfurcht, wenn wir immer tiefer das Erlösungswerk Christi begreifen und aus Dankbarkeit dafür Gott fürchten. Aus Liebe hat Gott der Vater seinen Sohn Jesus auf diese Erde gesandt, der am Kreuz stellvertretend für uns die Sünde und Schuld und damit auch die gerechte Strafe, die wir verdient haben, auf sich genommen hat. Was für eine unendliche Gnade und Liebe, die uns in Ehrfurcht und Respekt staunen lässt und in Demut versetzt. Der große Gott hat sich aus Liebe zu uns klein gemacht.

Anstatt in Menschenfurcht zu verfallen, was leider sehr oft geschieht und Menschen und ihre Weisheiten über alles zu stellen, sollen wir vielmehr Gottesfurcht haben, was Weisheit und Erkenntnis beinhaltet. Wir brauchen nicht die Anerkennung von Menschen, son-

dern die von Gott! Es ist nicht wichtig, was Menschen über uns denken und von uns sagen, sondern was Gott über uns denkt. Menschenfurcht oder Gottesfurcht ist eine Thematik die uns alle angeht und bei der wir alle unsere Kämpfe haben. Die Bibel ermahnt deshalb: *„Menschenfurcht ist ein Fallstrick; wer aber auf den HERRN vertraut, der ist geborgen.“* (Sprüche 29,25) Wer Gott von Herzen fürchtet, der wird gesegnet und das Leben haben. Hierzu einmal einige Aussagen der Heiligen Schrift:

„Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn keinen Mangel haben die, die ihn fürchten.“ (Psalm 34,10)

„Das Geheimnis des HERRN ist für die, welche ihn fürchten, und seinen Bund lässt er sie erkennen.“ (Psalm 25,14)

„Siehe, das Auge des HERRN achtet auf die, welche ihn fürchten, die auf seine Gnade harren.“ (Psalm 33,18)

„Der Engel der HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.“ (Psalm 34,8)

„Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten.“ (Psalm 103,11)

„Aber die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten und seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern.“ (Psalm 103,17)

„Die Furcht des HERRN verlängert das Leben.“ (Sprüche 10,27)

„Die Furcht des HERRN ist eine Quelle des Lebens; man meidet durch sie die Fallstricke des Todes.“ (Sprüche 14,27)

„Der Lohn der Demut und der Furcht des HERRN ist Reichtum, Ehre und Leben.“ (Sprüche 22,4)

„Wohl jedem, der den HERRN fürchtet, der in seinen Wegen wandelt! Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner Hände; wohl dir, du hast es gut! Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock im Innern deines Hauses; deine Kinder wie junge Ölbäume rings um deinen Tisch. Siehe, so wird ein Mann gesegnet, der den HERRN fürchtet.“ (Psalm 128,1-4)

Und es gibt ganz viele weitere ermutigende Bibelverse, die den Segen der Gottesfurcht

herausstellen. Wenn du weise sein willst, dein Leben gelingen und erfüllt sein soll, dann fürchte Gott!

III. ES IST EINE DUMMHEIT GOTT ZU IGNORIEREN

Was aber ist mit denen, die Gott nicht fürchten, die Gott und sein Wort nicht ernst nehmen? Unser Bibelabschnitt endet mit den Worten: „*Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht!*“ (Sprüche 1,7)

Eine Umfrage lautete: Worüber ärgern sie sich am meisten? Immer wieder wurde dann geantwortet: „Über die Dummheit von Menschen.“ Die größte Dummheit der Menschen ist es Gott beiseite zu schieben und Gottlos zu leben, anstatt ihn zu fürchten und die Ehre zu geben. Wenn in der Bibel von Toren und Narren die Rede ist, dann geht es in der Regel nicht um Menschen, die keinen hohen IQ haben, oder die geistig nicht so rege sind, sondern es geht dabei um Menschen die Gott und sein Wort ablehnen. Am Ende unseres Kapitels ist deshalb eine ernste Warnung zu lesen. Gott spricht: „*Wenn ich aber rufe und ihr euch weigert, wenn ich meine Hand ausstrecke und niemand darauf achtet, wenn ihr fahren lasst all meinen Rat und meine Zurechtweisung nicht wollt, dann will ich auch lachen bei eurem Unglück und euer spotten, wenn Schrecken über euch kommt; wenn Schrecken über euch kommt wie ein Sturm und euer Unglück wie ein Wetter; wenn über euch Angst und Not kommt. Dann werden sie nach mir rufen, aber ich werde nicht antworten; sie werden mich suchen und nicht finden. Weil sie die Erkenntnis hassten und die Furcht des HERRN nicht erwählten, meinen Rat nicht wollten und all meine Zurechtweisung verschmähten, darum sollen sie essen von den Früchten ihres Wandels und satt werden an ihren Ratschlägen. Denn den Unverständigen bringt ihre Abkehr den Tod, und die Toren bringt ihre Sorglosigkeit um; wer aber mir gehorcht, wird sicher wohnen und ohne Sorge sein und kein Unglück fürchten.*“ (Sprüche 1,24-33)

Man hält sich womöglich für klug in dem man Gott ablehnt und seine Gebote verwirft und ist dabei der größte Narr. Denn die Bibel sagt: „*Der Narr spricht in seinem Her-*

zen: Es gibt keinen Gott!“ (Psalm 14,1) Es ist jemand, der Gottes Willen ignoriert, seinen eigenen Ideen folgt und damit scheitert und sein Leben an die Wand fährt. Wir können Gott in seiner Schöpfung erkennen, aber anstelle Gott als Schöpfer zu ehren und ihm nachzufolgen und seine Gebote zu halten, die den Menschen schützen und ein erfülltes Leben garantieren, hat sich der Mensch von Gott abgewandt und folgt lieber als Sklave der Sünde, die ihn zerstört. Die Bibel sagt in einem bekannten Abschnitt über den ungläubigen Menschen: „*Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden.*“ (Römer 1,22) Hast du die Prioritäten in deinem Leben richtig gesetzt? Jesus selbst gebraucht dazu einmal eine sehr anschauliche Geschichte um zu verdeutlichen, worauf es in unserem Leben ankommt. Jesus berichtet von einem reichen Unternehmer, der klug wirtschaftet und sich ein großes Imperium aufgebaut hat und dabei auch eigentlich sehr weise agiert, indem er strategisch vorgeht und langfristig plant und Vorsorge für die Zukunft trifft, sodass sein Reichtum gesichert ist. Ja, er dachte sich, dass er ein kluger, cleverer Geschäftsmann ist und genoss sein Leben, aber er hatte das Wichtigste vergessen – Gott. Denn eines Tages redet Gott persönlich zu ihm: „*Du Narr! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird gehören, was du bereitet hast?*“ (Lukas 12,20) Du bist hervorragend ausgebildet und hast dein Studium mit Bravour abgeschlossen. Deine Karriere verläuft Bilderbuchmäßig und du denkst in deinem Stolz, dass du alles im Griff hast und perfekt gelöst hast. Du hast dir so viel Wissen angehäuft, aber dennoch bist du dumm, weil du in den wichtigen Lebensfragen Gott ausklammerst. Was ist, wenn Gott auch zu dir sagt: Du Narr, du hast an alles gedacht, aber mich hast du vergessen. Vielleicht sagst du dann: „Aber ich bin doch in die Kirche gegangen, habe dort mitgearbeitet und bin getauft.“ Und Jesus antwortet womöglich: „*Ich habe dich nie gekannt, weiche von mir du Gesetzloser!*“ (Matthäus 7,23)

In unserem Abschnitt in Sprüche Kapitel 1 haben wir gelesen, was Weisheit ist, nämlich Gott zu fürchten. Aber in 1Korinther Kapitel 1 sagt uns der Apostel Paulus, wer Weisheit

ist, nämlich: „*Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit.*“ (1Korinther 1,30) In ihm sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen (Kolosser 2,2). Wenn du weise sein willst, dann glaube an Christus, den Sohn Gottes. Strebe nach der echten Weisheit, die Gottesfurcht ist. Und damit sollst du die personifizierte Weisheit, Jesus Christus von ganzem Herzen lieben, gehorsam seine Gebote halten und ihm entschieden nachfolgen. Lass dein Lebensmotto sein: Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre!

Fragen für den Hauskreis:

Welche allgemeinen Sprichwörter und Lebensweisheiten fallen dir ein?

Was ist der Sinn und Zweck der Sprüche in der Bibel?

Hast du Beispiele, wo du durch das Buch der Sprüche besonders gesegnet wurdest?

Was ist eigentlich echte Weisheit?

Definiere wahre Gottesfurcht.

Wie können wir die Gottesfurcht in unserem Leben verbessern?

Welchen Segen verheißt uns ein gottesfürchtiges Leben?

Was ist mit den Menschen, die nicht gottesfürchtig leben?

Herausgeber: Gemeinde und Missionswerk Arche e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg,
Tel:(040) 54705 -0, Fax:-299 Email: info@arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr
www.arche-gemeinde.de